

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 38 (1922)

Heft: 11

Rubrik: Volkswirtschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jägerstahl und Jägerstellit.

D. R. P. und Auslandspatente.

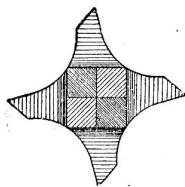
Das Werkzeug ist die wichtigste Grundlage des Betriebs. Jede Vervollkommnung der Werkzeuge bringt eine Verbilligung der Herstellung bei steigender technischer Vollendung. Diese Gesichtspunkte bilden das Leitmotiv für die im folgenden beschriebenen Qualitätswerkzeuge.

Der Jägerstahl (D. R. P. und Auslandspatente) ist ein durchweg gehärtetes, jederzeit gebrauchsfertiges Werkzeug in Vierkantform. Ein Jägerstahl vereinigt vier rechte und vier linke, zusammen acht Dreh-, Hobel- oder Ausbohrstähle in sich. Hergestellt ist der Jägerstahl aus bestem Schnelldrehstahl. Jägerstahl bedeutet keine Stahlqualität, sondern ist ein Werkzeug besonderer Art, ähnlich wie der Spiralschleifer oder Gewindefräser.

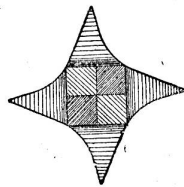
Die grundlegende Idee besteht bei dem Jägerstahl darin, den arbeitenden und der Abnutzung unterworfenen Teil des Stahles, d. h. seine Spitze, von dem Stahlkörper vollständig zu trennen und diesen als Stahlhalter auszubilden, an dessen vorderem Teil der eigentliche Jägerstahl eingespannt wird. Es wird so möglich, das Drehwerkzeug zu normalisieren. Der Jägerstahl paßt in

geudete Zeit auf ein Minimum herabgesetzt, die unproduktiven Löhne sinken um mindestens 20%. Besonders segensreich hat der Jägerstahl bei der Verwendung in der Massenfabrication gewirkt.

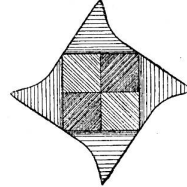
Das Jägerstellit (D. R. P. und Auslandspatente) ist eine Qualitative Weiterbildung des Jägerstahles aus Schnelldrehstahl. So wie früher der gewöhnliche Werkzeugstahl (Kohlenstoffstahl) durch den Schnelldrehstahl verdrängt wurde, da er gegen die Wärme, die sich bei der Spanabnahme bildet sehr viel unempfindlicher zeigte, so überragt das Schneidmetall Stellite seinerseits wieder den Schnelldrehstahl. Bei Temperaturen, wo Schnelldrehstahl anfängt zu versagen, gibt Stellite erst seine höchste Leistungsfähigkeit her. Das Jägerstellit D. R. P. verbindet die Idee des Jägerstahles (Normalisierung des Schneidwerkzeugs) mit der Möglichkeit sparsamster Verwendung hochwertigsten Materials (Stellite) zur Erzielung von Refordleistungen. Alle Vorteile, die anerkanntermaßen die Idee des Jägerstahles dem Schnelldrehstahlwerkzeug gebracht hat, werden auch auf das Stellite übertragen und in ihrer Auswirkung vervielfacht, da das Stellite nicht ausglüht. Der höhere Preis — Jägerstellit ist etwa zehnmal so teuer wie Jägerstahl — wird durch



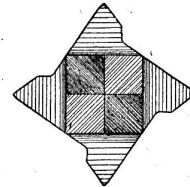
A₅ = Hohlprofil
für Bearbeitung von
Eisen u. Stahl bis 34 kg/
mm² Festigkeit u. sonstige
schwierige Materialien.



A₅ = Gummiprofil
für Bearbeitung
von Gummi, Holz usw.



A₅ = Löffelprofil
B₅ = Löffelprofil
für Bearbeitung von:
Eisen und Stahl bis
55 kg/mm² Festigkeit,
Kupfer, Zinn, Weißmetall.



B₅ = Normalprofile
Cs, D₅
für Eisen und Stahl bis
90 kg/mm² Festigkeit,
Gußeisen und Metall.

Profile des Jägerstahls.

sämtliche Jägerstahlhalter hinein, so daß Auswechselbarkeit, Ersatzbeschaffung und Lagerhaltung auf das einfachste Maß zurückgeführt ist.

Dadurch, daß sämtliche in einem Betrieb Verwendung findende Stähle gleicher Art sind und auch alle auf die gleiche Weise geschliffen werden, ist es möglich, das Nachschleifen einheitlich an einer Zentralstelle vorzunehmen und zwar mit Hilfe einer einfachen, gesetzlich geschützten Schleifvorrichtung, die an Werkzeugschleifmaschinen aller Art angebracht werden kann und jegliches Verschleifen ausschließt. Das zeitraubende, individuelle Schleifen seitens der Arbeiter wird vollständig vermieden. Diese einfache Wiederinstandsetzung abgenutzter Werkzeuge schaltet jede Qualitätsminderung aus und schützt vor Verlusten, die früher in qualitativer und quantitativer Hinsicht bei mechanischer Behandlung des Schnelldrehstahles entstanden sind.

Das Profil des Jägerstahles (siehe die Skizzen) und seine Lagerung im Halter sind so gewählt, daß das Werkzeug nach erfolgtem Einspannen in den Support unter dem günstigsten Schneid- und Anstellwinkel an dem Werkstück angreift. Diese günstigste Winkelanordnung bleibt für immer unveränderlich erhalten. Ist eine Ecke stumpf, so genügt eine einfache, wenig Sekunden beanspruchende Drehung des Stahles im Halter, um eine neue Schneide arbeitsfertig zu machen. Nach Abnutzung aller vier bzw. acht Ecken des Jägerstahles erfolgt der Nachschliff in der Zentralschleiferei und, um keinen Stillstand der Maschine zu verursachen, greift der Arbeiter zu dem in Bereitschaft gelegten Ersatz-Jägerstahl, dessen Anstellen infolge der reiflos durchgeführten Normalisierung in kürzester Zeit durchgeführt ist. Dadurch wird die ver-

die ganz enormen Leistungen bei weitem wieder herein gebracht. Jägerstellit weist halben Schleifverlust, doppelte Schneiddauer und vierfache Leistung gegenüber Schnelldrehstahlwerkzeugen auf. U. a. wurden bei der Firma Wohlenberg, Hannover, an schwersten Drehbänken Dauerversuche ausgeführt, die zu folgendem Gutachten dieser Firma führten:

„Die Versuche begannen wir an einem S.M.-Material von 50 kg Festigkeit mit einer Schnittgeschwindigkeit von 27 m, um schließlich bei einer unbeschädigten Schneide eine solche von 56 m zu erreichen. Ein zweiter Versuch widerlegte unsere Vermutung, daß Jägerstahl mehr Kraft bedürfe als gewöhnlicher Werkzeugstahl. Sehr schöne Schruppleistungen erzielten wir bei einer auf unserem Proberstand aufgestellten Drehbank mit 50 m Schnittgeschwindigkeit, wobei wir Gelegenheit hatten, eine ausgezeichnete Spanabwicklung zu beobachten. Ein schließlich noch vorgenommener Schlichtversuch überzeugte uns, daß Ihr Jägerstellitstahl auch bei einer Schnittgeschwindigkeit von 120 m noch seine Schneidfähigkeit beibehält.“

Jägerstahl G. m. b. H., Tübingen. Generalvertreter für die Schweiz: Oscar Rihm, Dipl. Masch.-Ing. E. T. H., Technisches Bureau, Zürich 1, Schützengasse 29.

Volkswirtschaft.

Zu den Einfuhrbeschränkungen. 69 Verbände der Industrie und des Gewerbes haben einen Aufruf an die Mitglieder der Bundesversammlung als Erwiderung auf die Denkschrift der Liga für Wirtschafts- und Han-

Werkzeugmaschinen

jeder Art, Drehbänke etc., nur erstklassiges Fabrikat

liefern ab Lager oder prompt

ab Fabrik zu billigen Preisen

Würgler, Kleiser & Mann
Albisrieden-Zürich Tel.: Selnau 41.09

264/22

delsfreiheit erlassen, worin sie um Verlängerung der Einfuhrbeschränkungen nachsuchen.

Arbeitslosen-Fürsorge. Der Zentralvorstand des Schweizerischen Verbandes der Arbeitslosen-Fürsorgeämter bestellte in seiner Sitzung in Luzern als Vertreter in die vom eidgenössischen Arbeitsamt eingesetzte Kommission zur Prüfung der Frage der Entlastung der Betriebsinhaber in der Arbeitslosenfürsorge die Herren H. Michon (Zürich) und D. Kessler (Basel), und als Ersatzmänner die Herren F. Heiniger (Bern) und G. Juvet (Neuenburg).

Verbandswesen.

Der Schweizerische Verband für die Förderung des beruflichen Zeichenunterrichts hielt in Lausanne seine ordentliche Jahresversammlung ab. Der Vorstand wurde einstimmig wieder gewählt bis an die zurücktretenden Herren Frauenfelder und Bergier (Freiburg), die ersetzt wurden durch die Herren Zinck (Zürich) und Alex. Petitpierre, Direktor der Gewerbeschule in Lausanne.

Ausstellungswesen.

Wärmeausstellung Essen 1922. (Mitget.) Vom 17. Juni bis 16. Juli 1922 findet in Essen eine hochwertige Fachausstellung „Die Wärme“ statt, welche folgende vier Abteilungen umfaßt:

1. Allgemeine Wärmewirtschaft.
2. Wärmewirtschaft in einzelnen Betrieben.
3. Wärmewirtschaft im Haushalt und Kleingewerbe.
4. Betriebsüberwachung und Meßwesen.

Die Ausstellung, welche von den frühenden Verbänden und Industrien der deutschen Wärmewirtschaft getragen wird, beabsichtigt, die technischen Neuerungen und die Betriebsergebnisse aus allen Industriezweigen vorzuführen, um einen Erfahrungsaustausch zu fördern. Alle Industriezweige, die an der Wärmewirtschaft besonders beteiligt sind, werden mit ihren wärmewirtschaftlichen Einrichtungen vertreten sein. Die Ausstellung ist gut besichtigt und wird wichtige Neuheiten zeigen. Die Geschäftsstelle der Ausstellung befindet sich in Essen, Norbertstraße 2.

Verschiedenes.

† **Schmiedmeister Eugen Kolb in Güttingen** (Thurgau) starb plötzlich an Herzlähmung am 1. Juni im Alter von 52 Jahren.



UNION AKTIENGESELLSCHAFT BIEL

Erste schweizerische Fabrik für elektrisch geschweisste Ketten
FABRIK IN METT

Ketten aller Art für industrielle Zwecke

Kalibrierte Kran- und Flaschenzugketten,
Kurzgliedrige Lastketten für Giessereien etc.
Spezialketten für Elevatoren, Eisenbahn-Bindketten,
Notkupplungsketten, Schiffsketten, Gerüstketten, Pflügekettten,
Gleitschutzketten für Automobile etc.
Grösste Leistungsfähigkeit · Eigene Prüfungsmaschine · Ketten höchster Tragkraft.

AUFTRÄGE NEMMEN ENTGEGEN!
VEREINIGTE DRAHTWERKE A. G. BIEL
A. G. DER VON MOOSSCHEN EISENWERKE LUZERN
H. NESS & CO., PILGERSTEG · RÜTI (ZÜRICH)

† **Schreinermeister Ferdinand Binder-Näf in St. Gallen** starb am 1. Juni im Alter von 56 Jahren.

† **Flaschnermeister Robert Zellweger-Selig in St. Gallen** starb am 2. Juni im Alter von 64 Jahren.

† **Spenglermeister Adolf Müller-Saegesser in Davos-Platz** starb am 6. Juni nach kurzer Krankheit im Alter von 46 Jahren.

Arbeitsmarkt in Zürich. Im Mai betrug die Zahl der angemeldeten Arbeitsuchenden 3071 (2797 Männer und 274 Frauen); an 1070 konnte Beschäftigung vermittelt werden (in 755 Fällen dauernde). Bei Notstandsarbeiten der Stadt sind 254 Arbeiter beschäftigt. — Im Baugewerbe und den damit zusammenhängenden Berufen, sowie im Bekleidungs-gewerbe ist der Arbeiterbedarf andauernd befriedigend, und auch im allgemeinen hat sich (mit Ausnahme der Metall- und Maschinenindustrie) die Lage des gewerblichen Arbeitsmarktes etwas gebessert. Ebenso hat die Nachfrage nach landwirtschaftlichen Arbeitskräften zugenommen. Im ganzen kommen auf 100 offene Stellen 249 Arbeitsuchende, gegenüber 347 im Vormonat und 274,2 im Mai 1921. Die Zahl der Arbeitslosen ist in Zürich in den letzten zwei Monaten um 863 zurückgegangen.

Schweizerische Unfallversicherungsanstalt in Luzern. In seiner Tagung vom 31. Mai 1922 hat der Verwaltungsrat der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt den Geschäftsbericht und die Rechnungen der Anstalt für das Jahr 1921 genehmigt. Die Rechnungen weisen folgende Zahlen auf:

Versicherung der Betriebsunfälle. Einnahmen: Vortrag des Betriebsüberschusses des Vorjahres Fr. 152,816, Vortrag der Reserve von 1920 für schwebende Schäden Fr. 6,500,000, Vortrag der auf Ende 1920 ermittelten Rentendeckungskapitalien Fr. 44,000,000, Prämien, abzüglich der Prämienverluste, Fr. 37,316,672, Rückerstattung von Versicherungsleistungen durch haftpflichtige Dritte Fr. 41,280, Anteil am Ertrag der Kapitalien Fr. 4,474,642. Summa: Fr. 92,485,411. Ausgaben: Versicherungsleistungen: Lohnentschädigungen 10,884,156 Fr., Heilkosten Fr. 6,973,253, Renten- und Kapitalabfindungen Fr. 3,677,506, Reserve für schwebende Schäden Fr. 4,500,000, Rentendeckungskapitalien Fr. 62,100,000, Anteil an den Verwaltungskosten und allgemeinen Betriebskosten Fr. 2,541,322; Einlage in: Prämienreserve Fr.